—* Das Dir. Zahnsche Ensemble wird morgen abend die zurzeit auf allen bedeutenden Bühnen erscheinende Novität von Max Dreyer „Des Pfarrers Tochter von Strelaborf" zur Aufführung bringen. Daß die Direktion trotz der unbefriedigenden Unterstützung, die sie bisher durch das hiesige Publikum fand, die gute Novität noch für ihr hiesiges Gastspiel erworben hat, verdient entschieden Dank und Anerkennung und es wäre sehr zu wünschen, daß der Direktion diese morgen abend durch ein volles Haus zuteil würden. An einem gehaltvollen Abend wird es sicher nicht fehlen.

—* Eine seltene Jagdbeute wurde heute nachmittag dem Schloßgärtner Weckner in Gröba zuteil. In der Nähe des Haseneingonges gelang es ihm, eine ausgewachsene Fischotter, die die ansehnliche Größe von einem Meter hatte, durch einen Schuß zu erlegen.

— Die Zivilliste des Königs ist im Staatshaushaltetat mit 3 704 927 Mark gegen 3 674 927 Mark im Voretat, mithin um 30 000 Mark höher, eingestellt worden. Die zur Erhöhung des Diensteinkommens der aus der Zivilliste und den Apanagen der Mitglieder des Königlichen Hauses besoldeten Beamten und Diener in einem der Erhöhung der Staatsdienergehälter entsprechenden Umfange vom 1. Januar 1909 ab bewilligte Summe von 60 000 Mark jährlich belastete den Voretat nur mit 30 000 Mark. Nunmehr muß sie aber in voller Höhe in Ansatz gebracht werden.

— Der Sächsische Verkehrsverband hielt gestern mittag im Hotel Sachsenhof in Leipzig unter der Leitung seines zweiten Vorsitzenden Dr. med. Jaeger-Leipzig eine Sitzung ab, zu der Vertreter aus Dresden und nahezu zwanzig anderen Städten Sachsens erschienen waren. Nach Verlesung des letzten Halbjahresberichts über die Tätigkeit des Verbandes erfolgte die Bekanntgabe des Antwortschreibens der Königlichen Generaldirektion der Staatsbahnen auf die letzten Eingaben des Verbandes. Die Mehrzahl der Eisenbahnwünsche, betreffend die Zugvermehrung und Fahrplanerweiterungen, sind „als zu kostspielig und mangels eines Bedürfnisses" abgelehnt worden. Eine längere Debatte entspann sich über das Bahnprojekt Karlsbad—Weipert—Wolkenstein, für welches Lehrer Zapp (Weipert) lebhaft eintrat. Man einigte sich dahin, daß die Generaldirektion der Staatsbahnen gebeten werden soll, im Anschluß an das österreichische Bahnprojekt, für dessen Trassierung von der österreichischen Regierung jüngst 50 000 Kronen bewilligt worden sind, Schnellzüge nach dem oberen Erzgebirge verkehren zu lassen. Gewünscht wurde ferner u. a. die Ablassung je eines Winterfonderzuges von den Großstädten Sachsens nach dem oberen Erzgebirge zu ermäßigten Preisen, um der minderbemittelten Bevölkerung Gelegenheit zu geben, die Schönheiten einer erzgebirgischen Winterlandschaft kennen zu lernen. Den mehrfachen Petitionen um Verbesserungen der Meißner Bahnhofsverhältnisse, die als trostlose bezeichnet wurden, schließt sich der Sächsische Verkehrsverband vollständig an.

— Der sächsische Verfassungseid, den am Donnerstag auch sämtliche in die Zweite Kammer gewählte sozialdemokratische Abgeordnete geschworen haben, hat folgenden Wortlaut: „Ich schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, die Staatsverfassung treu zu bewahren und in der Ständeversammlung das unzertrennliche Wohl des Königs und des Vaterlandes nach meinem besten Wissen und Gewissen bei meinen Anträgen und Abstimmungen allenthalben zu beobachten. So wahr mir Gott helfe." — Wie sich wohl die Herren Sozialdemokraten nach Ableistung dieses Eides vorgekommen sein mögen.

— Bei Herrnskretschen wurde der Decklahn Nr. 52 der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften vom Sturmwinde quer zum Strome getrieben. Auf der Schönaer Seite hatte sich das Fahrzeug in die Flößerei eingegabelt. Der Verkehr war gänzlich gesperrt.

— Zu den verschiedenen unliebsamen Nebenerscheinungen, die die neuen Steuern uns gebracht haben, kann man auch eine unter Umständen nützliche anführen. Sie könnte z. B. bei der Atemtechnik oder zum Lungentraining benutzt werden. Dieses wunderbare Mittel ist ein Wort, das die Branntwein-Nachversteuerung erzeugt hat und in einem Aktenstück wie folgt zur Welt kam: Branntwein-Nachversteuerungs-Protokollabschrifts-Beglaubigungsvermerk! Uff! Wer hat's in einem Atem gesprochen?!!

— Der Landtagsabgeordnete des 18. ländlichen Wahlkreises, Herr Schreiber-Mischwitz, ist in mehreren Blättern als „Reformer" bezeichnet worden. Herr Schreiber ersucht das „M. Tbl." deshalb, mitzuteilen, daß er weder jetzt der Deutschen Reformpartei angehört, noch ihr je angehört habe. Herr Schreiber ist der konservativen Fraktion als Hospitant beigetreten.

— Der Umstand, daß seit längerer Zeit nichts über die Vorarbeiten für die Ueberlandzentrale Gröba in der Oeffentlichkeit verlautbart ist, hat, wie dem „M. T." geschrieben wird, Veranlassung zu dem Gerücht gegeben, diese Vorarbeiten seien ins Stocken geraten oder wohl gar aufgegeben. Das ist keineswegs der Fall. Nachdem 340 Gemeinden und 66 Rittergüter ihren Anschluß an den Gemeindeverband Großenhain-Meißen-Oschatz erklärt und 53 809 Glühlampen, 437 Bogenlampen und 7879 Motorpferdestärken gezeichnet haben, woraus sich eine genügende Beteiligung am geplanten Werke ergab, sind die vier Elektrizitätsgesellschaften (Bergmann-Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft in Berlin, Sachsenwerke, Aktiengesellschaft in Niedersedlitz, Elektrizitäts-Anlagen-Gesellschaft Chemnitz, Felten und Guilleaume-Lahmeyerwerke, Frankfurt a. M.), die sich zur kostenlosen Anfertigung von Entwürfen erboten hatten, zur Einreichung von Konkurrenzentwürfen aufgefordert worden. Diese sind zum Teil schon eingegangen, zum Teil werden sie in den nächsten Tagen eingehen. Aus den bereits eingegangenen Entwürfen ergibt sich erfreulicherweise, daß die Kosten des geplanten Werkes ganz erheblich hinter der ursprünglich angenommenen Summe zurückbleiben, so daß eine Rentabilität und damit der Bau des Werkes schon jetzt gesichert erscheint. Am morgigen Dienstag wird daher in Riesa eine Kommission zusammentreten, um die eingereichten Entwürfe zu prüfen und sich über die Wahl eines unparteiischen Sachverständigen schlüssig zu machen, der die Rentabilität und die Entwürfe begutachten soll.

— **Wochenplan der Königl. Hoftheater.** Opernhaus: Dienstag: „2 Sinfonie-Konzert" Serie B. Solist. Mitwirkung H. Schnabel-Klavier. Mittwoch: Geschlossen. Donnerstag: Zum Besten der Wohlfahrtskasse für deutsche Bühnenmitglieder: „Carmen." Freitag: „Madame Butterfly." Sonnabend: „Die Afrikanerin." Sonntag: „Die Zauberflöte." Montag: „Margarethe." — Schauspielhaus. Dienstag: „Prinz Friedrich von Homburg." Mittwoch: Geschlossen. Donnerstag: Für die Mittwoch-Abonnenten des 17. November: „Die goldene Freiheit." Freitag: „Die Räuber." Sonnabend: „Der Graf von Gleichen." Sonntag: „Hamlet." Montag: „Tantris der Narr."

Kalkreuth. Bei der am vergangenen Mittwoch abgehaltenen Treibjagd fand der Postillon K. von hier ein Portemonnaie mit über 70 Mark Inhalt. Noch ehe der Verlustträger, ein Dresdner Offizier, sein Geld vermißte, lieferte der Finder es ihm zurück. Freudestrahlend überreichte der Offizier dem Ehrlichen ein hübsches Finderlohn.

Weinböhla. Drei Täuflinge ohne Paten fanden sich am vorletzten Sonntag in hiesiger Kirche ein. Es kam dies daher, daß die Hebamme sich im Datum geirrt hatte und statt auf den 7. auf den 8. November zur Taufe gebeten hatte. Man mußte, da es sich zumeist um auswärtige Paten handelte, schnell einige Nachbarn und Bekannte als Substituten heranziehen. Am Montag erschienen nun auch einige der auswärtigen Paten, die natürlich nicht sehr erfreut waren über den fatalen Irrtum, der sie nötigte, das Patengeschenk nachträglich zu überreichen.

— Eine Versammlung der sächsischen allgemeinen Bürgermeistervereinigung findet am 19. November mittags 12 Uhr in Dresden statt, um zu den verschiedenen Landtagsvorlagen Stellung zu nehmen. An der Versammlung werden voraussichtlich 70 bis 80 Herren teilnehmen. Die notwendigen Vorbereitungen für diese Zusammenkunft hat Herr Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler übernommen.

)!(**Döbeln.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft zu Döbeln beging gestern, Sonntag, nachmittag die Weihe ihres in der Schießhausstraße erbauten Gemeinschaftshauses mit Betsaal. — Im Landwirtschaftlichen Verein Döbeln wurde mit Entrüstung zur Sprache gebracht, daß eine amerikanische Firma in Haarburg ihre Separator-Reklamen den Landwirten in der Form eines Trauerbriefes zusendet. Gegen die betr. Firma soll bereits Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen groben Unfugs erstattet worden sein.

Dresden. Vorgestern vormittag besichtigten die beiden ältesten Prinzen Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian in Gemeinschaft mit ihren acht Mitschülern, begleitet von den Herren Hofrat Jacob, Dr. Kothe und Leutnant v. Römer, die Zigarettenfabrik Yenidze.

Wurzen. Von den Hinterbliebenen des früheren Ehrenbürgers der Stadt Wurzen, des Herrn Rentiers Carl August Baeßler, ist aus Anlaß des 100. Geburtstages desselben der Stadtgemeinde ein Kapital von 5000 Mk. zur Verfügung gestellt worden zur Errichtung einer Carl August Baeßler-Stiftung. Die Zinsen dieses Kapitals sollen am 25. Oktober eines jeden Jahres an 10 bedürftige Witwen von Industriearbeitern verteilt werden.

Kleine Notizen. Freiberg. Vor einigen Tagen ist hier der bisherige Mitinhaber der Hanfschlauchfabrik Gustav Lewall, der Kaufmann Eckert, verhaftet worden, weil er zum Nachteil seines Gesellschafters 15- bis 20 000 Mark unterschlagen hat. — Gegen die großen Hutnadeln der Damen geht jetzt auch der hiesige Stadtrat mit polizeilichen Bestimmungen vor. Er macht die Trägerinnen derartiger Hutnadeln darauf aufmerksam, daß sie sich einer Uebertretung der Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung über das Mitführen von Sachen, durch die Vorübergehende geschädigt werden, schuldig machen, infolgedessen mit dem Strafgesetz in Konflikt kommen und für angerichteten Schaden haftpflichtig gemacht werden können. Das Aufbehalten der Hüte beim Tanzen wird überhaupt verboten. — **Rennersdorf.** In der Nähe der Buschmühle wurde am Donnerstag auf dem Revier des Herrn Rittergutsbesitzer Kopp ein monströser Rehbock mit einem abnormen Gehörn erlegt. Neben zwei kapitalen Sechserstangen sind am Gehörn zwei ausgebildete Spießerstangen. — **Leisnig.** Ein Eisenbahnunfall ereignete sich vorgestern auf dem hiesigen Bahnhofe. Beim Rangieren eines Güterzuges waren drei beladene Güterwagen aus dem Gleis gesprungen, wobei einer der Wagen da der Zug weiter fuhr, sich gegen das Geländer der Muldenbrücke legte und in die Gefahr des Abstürzens geriet. Durch den Unfall wurde das Hauptgleis gesperrt, und es machte sich für die Reisenden ein Umsteigen nötig. Mehrere Züge erlitten Verspätungen. Von Leipzig traf ein Hilfszug an der Unfallstelle ein. — **Grimma.** Infolge der eingetretenen höheren Viehpreise hat die hiesige Fleischerinnung beschlossen, vom 15. d. M. ab den 10 Pfg.-Wurst- und Fleischwaren-Detailverkauf aufzugeben und alle Waren nicht mehr unter 15 Pfg. zu verabreichen. Gleichzeitig wird auch der Detailverkaufspreis von Brüh- und Knackwürstchen von 10 auf 12 Pfg. pro Paar erhöht. — **Buchholz.** Die städtischen Kollegien haben den Preis für Doppelbier 2 Mark pro Hektoliter infolge der Brausteuer erhöht, gleichzeitig aber beschlossen, mit den Buchholzer Wirten im Vertragswege Vereinbarungen zu treffen, daß sie ihren Preisaufschlag in den Grenzen des Brauereiaufschlages halten. Für Einfachbier haben sie einen drei- bis vierfachen Preisaufschlag gegen die Mehrkosten in der Brauerei durchgeführt. — **Hainichen.** Auf der Straße Hainichen—Roßwein in der Nähe des Krabbaches fuhr Freitag nachmittag ein Automobil mit voller Wucht gegen einen Baum. Ein Insasse des Wagens ist dabei schwer verletzt worden. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt. — **Königshain** bei Mittweida. Hier brannte die sogenannte Kirchenmühle nieder. Das Mobiliar des Besitzers konnte zum Teil gerettet werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Unwetterschäden.

Die heftigen Herbststürme, die am Freitag und Sonnabend tobten, haben, wie nicht anders zu erwarten war, an zahlreichen Orten Schäden verursacht, die teilweise recht erheblich sind. In Fischergasse bei Meißen hat der Orkan im Kollreppwerk schweren Schaden angerichtet. Kurz vor 12 Uhr mittags wurde von dem unterhalb der eigentlichen Fabrik stehenden, etwa 40 bis 50 Meter langen Fabrikgebäude die eine Seite des Wellblechdaches in die Höhe gehoben und umgeklappt, so daß sie zum Teil auf der anderen Seite des Daches liegt. Ein Teil wurde losgerissen und in die auf der anderen Seite befindliche Steinniederlage geworfen. — Auf dem Dache der Domkirche in Wurzen hat der Sturm ganze Strecken abgedeckt und die Forstziegel von dem Hause des Bezirkskommandos herunter geworfen. In großer Gefahr schwebten vormittags die Passanten der Wenceslaistraße, als plötzlich durch die Gewalt des Sturmes vom Sitzungssaale des Rathauses ein vollständiges Doppelfenster herabgerissen und zersplittert wurde. Im Laden des Fleischermeisters Seidel wurde das große Schaufenster zertrümmert. — In Leipzig sind die Schäden, die der Sturm an den Dächern und durch Eindrücken von Schaufenstern angerichtet hat, ebenfalls bedeutend. In der Fabricestraße sollen die Ziegel „wie Zündhölzer von den Dächern geschleudert worden sein". — In Chemnitz kam Sonnabend nachmittag infolge des Sturmes auf der Roonstraße der Giebel eines Neubaues zum Einsturz. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, einer schwer und ein anderer leicht verletzt. — Aus Pirna wird berichtet: Ein orkanartiger Sturm durchtobte am Sonnabend das Elbtal, hemmte die Schiffahrt und richtete an Gebäuden usw. vielfachen Schaden an. Besonders schlimm spielte der Sturm dem Pirnaer Wochenmarkt mit. — In Geising, Altenberg und Zinnwald gab es Schneesturm. Der Schnee fiel so stark, daß schon Schlitten verkehren konnten. — In Zittau wurde auf dem Jahrmarkt durch den Sturm das Velodrom des Herrn Scharfschuh aus Dresden gänzlich zerstört, auch ein erzgebirgischer Laborant erlitt schweren Schaden. — In Johanngeorgenstadt sind schon Verkehrsstörungen, verursacht durch die starken Schneefälle und durch den heftigen Wind, zu verzeichnen gewesen. Der um 12,40 Uhr mittags vom Georgbahnhofe abgehende Personenzug der Karlsbad-Johanngeorgenstädter Bahn, die von Johanngeorgenstadt bis Platten eine starke Steigung hat, blieb zwischen den Stationen Breitenbach und Platten in einer Schneewehe stecken. Von Johanngeorgenstadt mußte ein Hilfszug abgelassen werden, der den steckengebliebenen Zug befreite.

Aus dem Reiche und von anderwärts wird berichtet:

Berlin. Das Unwetter, das in der Sonnabend-Nacht und am Sonnabend in Berlin und seiner Umgebung gehaust hat, hat weit größeren Schaden angerichtet, als man anfangs angenommen hatte. Nicht nur ein nach vielen Tausenden zu bezifferndes Materialschaden ist zu verzeichnen, auch ein Menschenleben ist zu beklagen. Infolge eines Gerüsteinsturzes bei den Spandauer Schießständen fand ein Zimmermann seinen Tod. Zu Lichtenberg brach der Aussichtsturm des Etablissements Seeterrassen zusammen und von der Nikolaikirche zu Spandau wurde das Dach des Turmes teilweise abgedeckt. In verschiedenen Gegenden Berlins kam es zu Verkehrsstörungen, die teilweise stundenlang währten und nur nach großen Anstrengungen beseitigt werden konnten. Auch aus allen Gebieten des Deutschen Reiches laufen ähnliche Hiobsposten ein.

Aarhus (Jütland). Der Motorschooner Anna Loeper aus Rügenwalde mit einer Ladung Roggen von Stolpmünde nach Aarhus unterwegs, wurde in der Freitag Nacht vom Sturm gegen den Wellenbrecher des hiesigen neuen Hafens geschleudert. Die aus dem Kapitän, dem Steuermann und einem Küchenjungen bestehende Besatzung wurde ins Hafenbassin geschleudert. Der Junge wurde von einem Dampfer aufgefischt, dem Kapitän gelang es, sich auf einen Vertäuungspfeiler zu retten, wo er stundenlang saß, bis er früh von einem Hafendampfer geborgen wurde. Der Steuermann ist ertrunken, seine mit vielen Wunden bedeckte Leiche wurde geborgen. Das Schiff ist vollständig wrack.

Rotterdam. In ganz Holland wütete Sonnabend ein heftiger Sturm, der vielfach großen Schaden verursachte. In Zwolle, der Hauptstadt der Provinz Overijsel, wurde vorgestern nacht der größte Teil der Stadt überschwemmt. In Harlingen sank eine Fähre, auf die eine Lokomobile und ein Kran geladen war. An der Küste der Insel Vlieland strandete der deutsche Dampfer „Wilna" mit einer Besatzung von 14 Mann. Der Maschinist der „Wilna" wurde bewußtlos ans Land gespült, die übrigen ertranken. Unweit Nieuwediep strandete der deutsche Dampfer „Mars" mit Ballast von Rotterdam nach Hamburg. Die Besatzung blieb an Bord. Das Schiff ist nicht gefährdet. In Amsterdam wurden vorgestern zwei Arbeiter durch den Wind von einem Floß heruntergeweht. Einer von ihnen ertrank. Auf der Maas vor Rotterdam trieben mehrere Dampfer vor ihren Ankern und havarierten.

Newyork. Seit einigen Tagen ist man ohne Nachricht von verschiedenen Inseln der Antillen, man glaubt, daß auch dort die letzten Stürme große Verheerungen angerichtet haben. — Aus Haiti wird über Newyork telegraphiert: Während der Zyklon seine furchtbare